



Die städtische „Kita Bezirkssportanlage“ ist Landessieger beim Posterwettbewerb; mit den Kindern freuen sich die Erzieherinnen rund um Kita-Leiterin Daniela Huff (4.v.l.), Sozialdezernent Kurt Merkator (5.v.l.) und Anja Obermann (Handwerkskammer, 3.v.l.). Foto: hbz/Harry Braun

## Gut abgeschnitten

**HANDWERK** Wie arbeitet eine Friseurin? Bretzenheimer Kita siegt bei Posterwettbewerb

Von Marie Thomas

**MAINZ.** Ein lachendes Gesicht mit blondem Haar aus Wollschmüren, darum viele bunte Zettel und Bilder von Scheren oder Schminkepinseln.

Das ist das Siegerposter, welches die städtische Kindertagesstätte „Auf der Bezirkssportanlage“ in Bretzenheim für den Posterwettbewerb des Vereins „Aktion modernes Handwerk“ (AMH) bastelte.

Bei dem Wettbewerb konnten Kindertagesstätten aus ganz Deutschland Riesenposter zum Thema „Handwerk“ einsenden. Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen, überreichte der Kita für das Gewinnerposter nun ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro. Dazu gab es für die kleinen Sieger noch je-

de Menge Brezeln und Pixi-Bücher. Eine Jury aus Experten, unter Vorsitz von Joachim Wohlfeil, dem Präsidenten der Handwerkskammer Karlsruhe und Vorsitzender des AMH, hatte pro Bundesland je einen Sieger gekürt. „Erwartet hätten wir das nie, aber es ist echt cool und hat uns sehr gefreut“, sagte Maïke Müller, Mitarbeiterin der städtischen Kita bei der Siegerehrung am vergangenen Montag.

Haargel, Schere, Kamm

Im November letzten Jahres hatten sich Tagesstätten-Leitung Daniela Huff und ihr Team zu der Teilnahme am Posterwettbewerb entschlossen. Die selbstständige Friseurin Sarah Klee hatte die „Feuerblitz“-Gruppe der Kita damals besucht, um

den Kindern ihr Handwerk näher zu bringen. Sabine Klee erzählte dem interessierten Handwerks-Nachwuchs damals nicht nur davon, wie ihr Berufsalltag abläuft, oder ließ sie erraten, welche Geräte sie für welche Arbeiten benutzt und wie sie verwendet werden. Sie machte ihnen auch Frisuren und ließ sie dabei zusehen. „Die Jungen haben eine coole Frisur mit Haargel bekommen, und die Mädchen konnten ihre Haare flechten lassen“, so steht es auf dem Gewinnerposter der Gruppe. Außerdem erklärte sie ihnen, was sie in der Ausbildung gelernt hat und was sie nun kann.

„Mit dem Preisgeld wird der Kindergarten Anfang Juni ein kleines Fest veranstalten, bei dem wir alle zusammen ein Gemüse- und Blumenbeet anlegen werden“, schreibt Sarah Klee

auf ihrer Facebook-Seite. Maïke Müller findet, „Es ist eine sehr schöne Möglichkeit, den Kindern das Handwerk näher zu bringen. Wir hatten dabei sehr viel Spaß.“

Ebenfalls vor Ort war Sozialdezernent Kurt Merkator. Er betont: „Es gibt auch noch eine Ausbildungs- und Lebenswelt neben der Universität. Das Handwerk ist eben einfach lebensnah“. Es gebe für die Kinder nichts Aufregenderes als wenn da ein Bagger neben der Kindertagesstätte stehe, weiß Sozialdezernent Merkator. Tolles geleistet hätten die Kinder hier.

„Aber das haben sie nicht allein geschafft. Dazu haben natürlich auch die Erzieherinnen und Erzieher genau so wie die Eltern einiges beigetragen“, sagte der Dezernent.

## Aufmüpfiger Landstrich

**PRESECLUB** Jubiläumsveranstalter berichten über „200 Jahre Rheinhessen“

Von Heiko Beckert

**MAINZ.** Die Kampagne zum 200-jährigen Bestehen von Rheinhessen läuft auf Hochtouren. Und das wird so weitergehen, wie der bald erscheinende fast 300 Seiten starke Veranstaltungskalender für das zweite Halbjahr verspricht. Doch wer sind eigentlich die Köpfe hinter den Jubiläumsfeiern? Der Presseclub Mainz hat zwei von ihnen eingeladen.

Etwas eine Million Euro stehen Tobias Bartenbach, Leiter der Kampagne und Inhaber einer Werbeagentur, zur Verfügung. „Kein üppiger Etat“, findet er. Dennoch laufe das Projekt sehr gut. Zahlreiche Medien berichteten über das Thema (diese Zeitung ist Medienpartner), und die ganze Region beteilige sich.

Mehr als 600 Veranstaltungen sollen Ende des Jahres zusammenkommen. „Wir sind jeden Monat omnipräsent“, bekräftigt Bartenbach.

Dabei begann es mit einem Fehlstart. Ursprünglich sollten nämlich die rheinhessischen Kommunen je einen Euro pro

Einwohner für das Jubiläum zahlen. Doch Städte und Gemeinden hielten sich zurück. „Das hat nicht funktioniert“, gab Bartenbach im Erbacher Hof zu. Nun kommen 90 Prozent des Etats von Firmen. „Das ist ein Ding der Wirtschaft“, meint Moderator Bernd Mosebach. Allerdings, schränkte Bartenbach ein, unterstützten fast alle Gemeinden das Jubiläum mit Aktionen. In Geld umgerechnet, wären dies drei bis vier Millionen Euro.

Als Ersatz überlassen

Angesichts des Ursprungs von „Rhein-Hessen“ am 30. Juni 1816 ist es – von finanziellen Nöten abgesehen – vielleicht gar nicht verwunderlich, dass sich die Politik zurückhielt. Denn das Stück Land zwischen Worms und Bingen wurde nach den Napoleonischen Kriegen dem Herzog von Hessen-Darmstadt als Ersatz für seine westfälischen Besitztümer überlassen. Dabei hätte Ludwig I. nunmehr „Großherzog von Hessen und bei Rhein“ viel lieber sein westfälisches Herzogtum behalten. Da

machten aber die Preußen nicht mit. „Rhein-Hessen“ war für Ludwig ein aufmüpfiger Landstrich, eine von demokratischen Ideen verunreinigte Schacher-masse, die unterdrückt werden musste.

Der Wirtschaft dürften solche Gesichtspunkte fern liegen. Peter E. Eckes, Unternehmer und Vorstandsvorsitzender von Rheinhessen Marketing, jedenfalls schwärmte vom „riesigen Potenzial“ der Region. Als er über den 200. Jahrestag informiert worden sei, habe er gedacht: „Mein Gott, daraus muss man doch was machen.“ Es gehe darum, „Selbstbewusstsein“ zu kreieren, die Bekanntheit von Rheinhessen zu fördern und Lebensqualität sowie Ökonomie zu stärken. Mit einem positiven Rheinhessen-Image sei es für Firmen leichter, Fachkräfte anzuwerben.

Mit dem Ende des Jubeljahrs sollen die Bemühungen übrigens nicht auslaufen. „Das Feuer muss am Brennen gehalten werden“, ist Eckes überzeugt.

[www.rheinhessen-2016.de](http://www.rheinhessen-2016.de)



## DLRG-Saisonstart am Rhein

Bungee Run und Riesenwasserbälle, Bootsrundfahrten und viele Infos – die Saisonöffnung der Ortsgruppe Mainz der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft bot für die Besucher wieder viel Abwechslung.

Das bunte Treiben am Winterhafen lockte bei bestem Wetter so viele Interessierte an, dass sich die DLRG-Aktivisten nun planen, das Angebot am letzten Johannisfesttag zu wiederholen.

Foto: DLRG



### Power auf vier Beinen



Champ möchte zu Leuten, die liebevoll und konsequent mit ihm umgehen. Foto: Tierheim

**MAINZ (red).** Champ ist ein Powerpaket im besten Alter. Der dreijährige Bulldog-Boxer-Alano-Mix möchte zu Hundekennern, die liebevoll und konsequent mit ihm umgehen. Unter der etwas harten, zurückhaltenden Schale steckt ein verschmuster Riese. Kinder und andere Hunde möchte Champ nicht um sich herum haben. Telefonzeiten: Mo-Fr. 10-12/15-17 Uhr; Tierversmittlung: Mo./Mi./Sa. 14.30-17 Uhr.

[www.tierheim-mainz.de](http://www.tierheim-mainz.de)

### AUF EINEN BLICK

### Neue Babysprechstunde

**MAINZ (red).** Die Katholische Bildungsstätte und der Sozialdienst katholischer Frauen bieten ab sofort bis 8. Juni eine Babysprechstunde an. Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern finden hier ein offenes Ohr für alle ihre Fragen rund um das Leben mit dem Kind. Die Babysprechstunde ist kostenfrei und kann

ohne Anmeldung besucht werden. Sie findet mittwochs von 9 bis 11 Uhr im „Hildegard Haus“ des SkF, Römerwall 67, statt. Monika Pleiss, Familien-Kinderkrankenschwester und Stillberaterin, ist Ansprechpartnerin, wenn es etwa um Ernährung, Schlaf- und Schreiverhalten oder Entwicklung des Kindes geht.

– Anzeige –

Das ist

Holger Kneisel  
Regionalvorstand Mitte

THE SQUAIRE  
Am Flughafen  
60549 Frankfurt am Main

wenn er Holger ist.

T 069 9587-3372  
M 0173 5764754  
hkneisel@kpmg.com

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mit Leidenschaft und Expertise anpacken. Seite an Seite mit unseren Kunden Innovation wagen. Und schon heute konkrete Lösungen für morgen liefern. Das ist KPMG. **Anticipate tomorrow. Deliver today.**

[www.kpmg.de](http://www.kpmg.de)

© 2016 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.